# Prof. Dr. Friedrich Volmar

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## † Prof. Dr. Friedrich Volmar

Am 11. Januar verstarb unerwartet nach nur kurzem Leiden der Direktor der Berner Alpenbahnen Bern - Lötschberg - Simplon und der mitbetriebenen Linien, Prof. Dr. Friedrich Volmar, ein Pionier im Eisenbahn- und Verkehrswesen seiner engeren Heimat, der durch seine volkswirtschaftlich hervorragenden Leistungen internationalen Ruf genoss.

Der Verstorbene wurde am 10. März 1875 geboren und stand somit kurz vor Vollendung seines 70. Lebensjahres. In Ostermundigen verbrachte er seine Jugend, besuchte aber in Bern das Progymnasium und das Gymnasium. Nach bestandener Maturität wandte er sich dem Rechtsstudium an den Universitäten Bern und München zu und erwarb sich 1900 den Doktorgrad. Während vollen 16 Jahren praktizierte er nun als Anwalt. Schon 1914 wurde er Privatdozent an der Universität Bern und 1919 ernannte man ihn zum ausserordentlichen Professor für Verkehrswissenschaft im allgemeinen und Eisenbahnwissenschaft im besondern. 1920 wurde ihm der Titel eines Honorarprofessors verliehen.

Politisch betätigte sich Prof. Volmar vorerst in seiner Wohngemeinde. 1920 wurde er als Mitglied der Bern. Bauernpartei in den Regierungsrat gewählt, wo ihm die Finanzdirektion übertragen wurde, bis er 1926 als Direktor der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Bern-Lötschberg-Simplon berufen wurde. Hier fand er das Betätigungsgebiet, das ihm besonders am Herzen lag, und hier kamen vor allem seine grossen Kenntnisse und sein umfangreiches Können zur Geltung. Wenn heute die Bern-Lötschberg-Simplonbahn und die mitbetriebenen Linien gesichert und in jeder Beziehung gut ausgebaut dastehen, so ist das vor allem das Werk Prof. Volmars, der mit klarem Blick erkannte, was notwendig war und an seiner Erkenntnis so lange festhielt, bis das Ziel erreicht war. Was er für die Berner Alpenbahn geleistet hat, ist richtige Pionierarbeit, die weit über die Grenzen unseres Landes hinaus Anerkennung fand.

Die grossen Kenntnisse und der weise Rat des Verstorbenen wurden aber auch auf schweizerischem Gebiete in Anspruch genommen. Als Mitglied der Kommission für die Bundesbahngesetzgebung und der vom Bundesrat eingesetzten Expertenkommission für die Behandlung der Privatbahnenfrage hat er hervorragende Dienste geleistet.

Trotz der vielseitigen Inanspruchnahme blieb Prof. Volmar ein bescheidener Mensch, der auch für soziale Fragen sehr viel Verständnis an den Tag legte und seinen Angestellten Sympathie und Wohlwollen entgegenbrachte. Wo immer er sich zeigte, war er geschätzt und diejenigen, die er in sein Herz geschlossen hatte, konnten immer auf ihn zählen. Er war ein glühender Patriot, der sich mit seinem ganzen Wesen für seine Heimat einsetzte und, wie nicht bald einer, ihr zahlreiche grosse Dienste erwiesen hat. Sein Lebenswerk wird ruhmreich in die Geschichte des Bernerlandes eingehen und seine Arbeit wird noch lange segensreich fortwirken zum Wohle der Allgemeinheit. *hkr.*

---

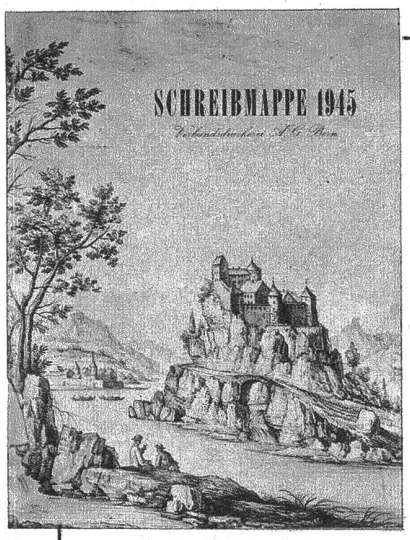
*Auflösung des Kreuzworträtsels in der letzten Nummer*

*Waagrecht:* 1. Salbe, 5. Streite, 7. Eta, 8. Ate, 10. Nea, 12. or, 13. Gegenteil, 14. Ede, 15. le, 16. Ren, 18. Ben, 19. Nemesis, 22. Toren.

*Senkrecht:* 1. Sta, 2. Ar, 3. legendär, 4. Eta, 5. Stiegen, 6. Etoiles, 7. Eiger, 9. Erlen, 10. nee, 11. Ate, 17. net, 18. bin, 20. mo, 21. se.

*Auflösung des Magischen Quadrates aus der letzten Nummer*

1. Rand, 2. Aloe, 3. Nora, 4. dear.


Haben Sie

die graphisch hervorragend gestaltete

**VDB-SCHREIBMAPPE 1945**

schon gelesen? Sie enthält die einzigartige Bilderfolge

**Die stadtbernischen Zünfte**

**Erstmalige Veröffentlichung von prächtigen Mehrfarben-Reproduktionen sämtlicher Zunftstuben Berns. 72 Seiten Grossformat 31 x 23 cm. Preis Fr. 3.— + Ust. Sie sichern sich Ihr Exemplar durch Ueberweisung von Fr. 3.12 pro Mappe auf Postcheckkonto III 466**

**Buchverlag Verbandsdruckerei AG. Bern**